

KÖLN KOMPAKT

Müttergenesungswerk macht sich seit 60 Jahren stark für Mütter und Kinder

Zum Jubiläum wird am Mittwoch, 5. Mai, 11 Uhr, unter anderem Eva Luise Köhler, Schirmherrin des Müttergenesungswerkes, im Domforum, Domkloster, erwartet.



Vorverkauf für die Weihnachtsshow mit Tommy Engel gestartet

Ab dem 3. Dezember lädt der Entertainer ins Staatenhaus im Rheinpark zum „Weihnachtengel“ ein. Karten zum Preis von 68 Euro gibt es unter ☎ 0221 2801. Foto: Miserius



Joachim Krol stellt Bestseller von Steve Toltz im Literaturhaus vor

Der Schauspieler liest aus „Vatermord und andere Familienvergügen“ am Dienstag, 4. Mai, im Literaturhaus, Schönhauserstraße 8. Beginn: 20 Uhr. Foto: dpa

Zentrale für Thyssen-Krupp

KÖLN (mos) Aus den Plänen für das neue Opernquartier am Offenbachplatz wird nach dem verhinderten Abriss des Schauspielhauses nichts. Den entsprechenden Wettbewerb hatten JSWD Architekten aus Köln und das Pariser Partnerbüro Chaix & Morel et associés gewonnen. Die Errichtung eines anderen Quartiers konnten die Architekten indes verwirklichen. In wenigen Wochen wird das „Thyssen-Krupp Quartier“ in Essen eröffnet. Entstanden ist ein eigener Stadtteil, in dem künftig Verwaltungen und Konzernspitze des Technologiekonzerns zu finden sind. Wesentliches Ziel des 2006 vom Unternehmen ausgelobten Wettbewerbes war der Wunsch, die bisher auf zahlreichen Standorten an Rhein- und Ruhr verteilten Verwaltungen des Konzerns an einem zentralen Punkt zu bündeln. Die Wahl fiel auf das Gelände an der Altendorfer Straße in Essen, auf dem vor knapp 200 Jahren die erste Kruppische Eisgießerei eröffnet wurde.

KOMPAKT

Walter Tokarski ist neuer Vorsitzender der Wissenschaftsrunde

KÖLN (mos) Sporthochschuldirektor Walter Tokarski ist neuer Vorsitzender der Kölner Wissenschaftsrunde. Er wurde jetzt als Nachfolger von Axel Freimuth, Rektor der Universität zu Köln, gewählt. Die Kölner Wissenschaftsrunde wurde 2004 als Netzwerk der Kölner Hochschul- und Forschungseinrichtungen gegründet. Gemeinsames Ziel ist die Vernetzung der Wirtschafts- und Wissenschaftspotenziale der Region. Zudem soll der Studien- und Forschungsstandort Köln für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar gemacht werden. In der Kölner Wissenschaftsrunde, die inzwischen zum Vorbild für Initiativen in anderen Hochschulstädten geworden ist, sind mittlerweile 14 Hochschulen und sechs Forschungseinrichtungen vertreten.

Musicalstars wirbeln über die Domplatte



Tanzen bald am Dom. FOTO: BB PROMOTION

KÖLN (mos) Da werden selbst die Skater auf der Domplatte Augen machen: Maite Kelly und Daniel Berini aus dem Musical „Hairspray“ in Köln sowie Katy Hards und Ernest Marchain vom „Starlight Express“ in Bochum werden morgen in ihren Kostümen über die Domplatte flitzen. Die dynamischen Künstler geben damit das Startsignal für die „Family & Friends-Aktion“. In der Zeit von 6. Juni bis 9. September können Familien und Freunde die Musicals in Köln und Bochum zum Sonderpreis besuchen.

Musical-Aktion Donnerstag, 29. April, 14 Uhr, Domplatte.

Dieter Wellershoff liest in der Trinitatiskirche

KÖLN (mos) Im Rahmen der Feiern zum 150-jährigen Bestehen der evangelischen Trinitatiskirche Köln stellt der Kölner Autor Dieter Wellershoff seinen neuen Roman „Der Himmel ist kein Ort“ vor. Hauptfigur ist ein evangelischer Pfarrer, der in einen tiefen Gewissenskonflikt gerät und in eine Glaubenskrise fällt. Der Roman ist eine spannende Mischung aus Gesellschaftsroman und Krimi.

Lesung Freitag, 7. Mai, Trinitatiskirche, Filzengraben 4, 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, es werden Spenden erbeten.

Kein Kaffee mehr in der Flora

Der Gastronomiebetrieb im **Botanischen Garten** wird aufwändig saniert. Der Beginn der Arbeiten verzögert sich, weil der Rat die notwendigen **27 Millionen Euro** noch nicht freigegeben hat. Der **Umbau** dauert zwei Jahre.

VON MONIKA SALCHERT

KÖLN Ein Besuch in der Flora, dem Botanischen Garten im Kölner Stadtteil Riehl, lohnt sich jetzt im Frühling ganz besonders. Die Schönheit der erwachenden Natur lässt sich sowohl im Freien als auch in den Schaugewächshäusern erleben. Nur wer nach einem Spaziergang durch den Park Lust auf eine Tasse Kaffee verspürt, rüttelt vergeblich an den Türen der Gaststätte, die ebenfalls den Namen Flora trägt. Der gesamte Komplex, zu dem ein Restaurant, ein Bistro, eine Orangerie, ein Salon und ein über 500 Quadratmeter großer Festsaal gehören, ist geschlossen. Das historische Gebäude aus dem Jahr 1864, das seit etwa vier Jahren von der Kölnkongress GmbH betrieben wird, muss von Grund auf instandgesetzt und umgebaut werden. Unter anderem soll das ursprüngliche Tonnendach wieder errichtet werden.

2014 eventuell fertig

Bernhard Conin, Geschäftsführer von Kölnkongress, hofft, dass die Sanierungsarbeiten Anfang 2011 beginnen können. Vorher muss der Rat der Stadt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen das Geld für den Umbau und die Sanierung bewilligen. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass das klappt“, sagte Conin auf Anfrage. Das Projekt soll um die 27 Millionen Euro kosten. Grundsätzlich haben die Kommunalpolitiker das Bauvorhaben bereits im Herbst 2008 beschlossen. Aber angesichts von 580 Millionen Euro Defizit im städtischen Haushalt muss auch die Flora zunächst die Finanzierungshürde nehmen. Der Umbau wird laut Bernhard Conin etwa zwei Jahre dauern. So könnte zum 150-jährigen Bestehen von Botanischem Garten und Flora-Gastronomie im Jahr 2014 alles in neuem Glanz erstrahlen. Das werden schon in Kürze die beiden Spitzdachhäuschen im Eingangsbereich zum Park. Die wurden einst von der Dachdeckerinnung gestiftet und erhalten derzeit eine Rundumverschönerung.

Das ursprüngliche Gebäude der Flora wurde am 14. August 1864 mit einem großen Ball, Konzert und Feuerwerk feierlich eröffnet. Es war ein palastartiger Wintergarten aus Gußeisen und Glas, entworfen von den Kölner Architekten Max Nohl und Joseph Felten. Die architekto-



Gäste stehen derzeit in der Flora vor **verschlossenen Türen**. Die gesamte Anlage muss saniert und umgebaut werden. Vor **Anfang 2011** werden die Arbeiten aber nicht beginnen. FOTO: KÖLNKONGRESS



So ähnlich soll das **Tonnendach** des Gastronomiebetriebs im **Botanischen Garten** wieder aussehen. Die gesamte Anlage wurde vor fast 150 Jahren gegründet. Sie steht auf der Denkmalliste der Stadt. FOTO: KÖLNKONGRESS

nische Gestaltung lehnte sich an den Crystal Palace in London und an den Jardin d'Hiver in Paris an, mit arabischen und maurischen Stilelementen sowie romanischen Rundbögen und Renaissance-Anklängen. Finanziert wurde das Projekt durch wohlhabende Bürger, unter anderem von dem bekannten Kölner Bankier Eduard Baron von Oppenheim. Im Jahr 1862 wurde eigens eine „Actien-Gesellschaft zur Anlage eines Botanischen Zier- und Lustgartens“ ins Leben gerufen. Ein

halbes Jahr später wurde mit Zustimmung des preußischen Königs Wilhelm I. die Flora KG gegründet, und seine Frau, Königin Augusta, übernahm das Protektorat über die Flora.

Das Gebäude befindet sich im Zentrum der eigentlichen Flora, einer weitläufigen, symmetrisch angelegten Gartenanlage, von Peter Joseph Lenné im so genannten „gemischten deutschen Gartenstil“ angelegt und mit Elementen des französischen und des holländi-

schen Barocks, der italienischen Renaissance und des englischen Landschaftsstils durchsetzt. Im 19. Jahrhundert wurden Park und Gebäude als Ausstellungsgelände genutzt: 1875 und 1888 fanden Gartenbau-Ausstellungen statt, 1889 eine Industrie-Ausstellung und 1906 die „Deutsche Kunstausstellung“. Die Parkanlage wurde von 1912 bis 1914 zum Botanischen Garten mit Gewächshäusern für tropische und subtropische Pflanzen und Orchideen erweitert. Beide

INFO

Fakten

Freizeit Der Botanische Garten liegt direkt neben dem Kölner Zoo. Fußläufig zu erreichen ist die Seilbahnstation. Mit dieser Bahn geht es über den Rhein hinüber in den Rheinpark, der 1957 zur Bundesgartenschau angelegt wurde.
Besonderheit Die Kölner Flora wurde im Jahr 2005 in die „Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas“ einbezogen.
Freundeskreis Um den Erhalt der Flora als Park kümmert sich der Verein „Freundeskreis Botanischer Garten“. Der Eintritt zum Park ist frei.

Teile wurden 1920 zu einer 11,5 Hektar großen Anlage zusammengefasst. Die gesamte Gartenanlage und die Flora wurden im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Für den Wiederaufbau im alten Stil fehlten die finanziellen Mittel, und so entschied man sich für eine pragmatischere Lösung: Ein ziegelgedecktes Walmdach ersetzte das ehemalige Tonnendach aus Glas, und auf die äußeren Türme wurden kleine Zelt-dächer gebaut. Die Fassade blieb weitgehend erhalten.

Seit 1980 auf der Denkmalliste

In den Jahren 1978/79 wurde das Gebäude von Grund auf restauriert und so zu einem attraktiven Bankethaus gemacht. Dabei kamen Teile der alten Konstruktionen wieder ans Tageslicht wie die gusseisernen Säulen im historischen großen Saal. Die gesamte Flora wurde im Juli 1980 in die Denkmalliste der Stadt aufgenommen. Anfang 1988 begann man mit der „Restaurierung“ der Gartenanlage, die im März 1988 wiedereröffnet wurde. 1995 wurden die Nebenräume der Flora renoviert.

Termine Der Freundeskreis „Botanischer Garten“ lädt für Sonntag, 2. Mai, 11 bis 14 Uhr, VHS-Biogarten, Mielenforster Straße 1, zur Kölner Pflanzentauschbörse ein. Hobbygärtner können dann ihre Pflanzen untereinander tauschen, kein Verkauf. Am Sonntag, 8. Mai, 15 Uhr, gibt es einen Spaziergang unter dem Motto „Zur Waldmeisterblüte ins Strundetal“. Start: Parkplatz an der Kirche in Herrenstrunden (bei Bergisch Gladbach); Eintritt 6 Euro.

KOMPAKT

„Eifelkrimi-Guru“ stellt Nürburgrimi vor

KÖLN (mos) Der „Eifelkrimi-Guru“ Jacques Berndorf stellt im Biomöbelhaus Genske seinen neuen Roman „Die Nürburgpapiere“ vor. Darin geht es um das finanzielle Fiasco und dessen Begleiterscheinungen bei der Modernisierung der Rennstrecke. Berndorf hat das Genre des Eifelkrimis erst bekannt gemacht.

Lesung Freitag, 28. Mai, 20 Uhr, Biomöbel Genske, Subbelrather Straße 24 (Einfahrt Parkplatz Graeffstraße); Eintritt 12 Euro, Anmeldungen unter Telefon 0221 9514060.

Georgette Dee ist zu Gast im Talk-Gottesdienst

KÖLN (mos) Zum 14. Kölner Talk-Gottesdienst begrüßt Pfarrer Hans Mörtter die Schauspielerin und Sängerin Georgette Dee. Im Gespräch mit dem Moderator Friedrich Küppersbusch berichtet sie über ihre Erfahrungen und Erfolge im Show-Business.

Gottesdienst Sonntag, 9. Mai, 11.15 Uhr, evangelische Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 2 bis 4.

Klüngeln hilft im Berufsalltag

VON MONIKA SALCHERT

KÖLN Der erste Tag am neuen Arbeitsplatz ist vor allem eins: aufregend. Wie werden mich die Kollegen aufnehmen? Wo ist mein Platz? Das ist sowohl räumlich als auch im übertragenen Sinne zu verstehen. Dabei ist es völlig egal, auf welchen Posten der oder die Neue rückt. Der Start soll gelingen. Jeder möchte sich von Anfang an positiv darstellen. Dass man es selbst in der Hand hat, sich in eine günstige Ausgangsposition zu bringen, versprechen die Autorinnen Anni Hausladen und Ursula Maile.

Gerade ist im Rowohl Taschenbuch Verlag ihr Buch „Erfolgreich klüngeln im neuen Job“ erschienen. Die Kölnerin Anni Hausladen und die Langenfelderin Ursula Maile arbeiten unter anderem als Business- und Karriere-Coach beziehungsweise als Change-Beraterin. Bei ihrem Werk haben die Autorinnen vor allem die Frauen im Blick. Obwohl: Bei näherer Betrachtung ist es ein Ratgeber, der absolut männertauglich ist. Denn die Tipps, die die ersten Schritte nach

einem erfolgreichen Jobwechsel erleichtern sollen, sind unisex. Jeder kann sich das für ihn Passende herausuchen. Genau das ist die Stärke des handlichen Buches. Es ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut. Der Leser kann sich herauspicken, was er für sich als praktikabel oder nützlich erachtet. Die Auswahl erleichtert eine Verbündete, die „Pia“. Die drei Buchstaben stehen für „positiv“. Gemeint ist damit die eigene positive Ausstrahlung. Wer sich im Gespräch mit seinen Mitmenschen „interessiert“ zeigt, sammelt oft Pluspunkte.

Die hat auch der, der „authentisch“ bei seinem Gegenüber ankommt. Besonders gelungen ist die Gliederung der Themen und Geschichten über Symbole. Gezeichnete Mäuschen weisen den Weg durch die gut 150 Seiten. Die pfliffigen Tiere stammen aus der Feder der Kölner Malerin und Illustratorin Gerda Laufenberg. Ihre Mäuse können denken und melden sich immer dann zu Wort, wenn es beispielsweise etwas zu notieren, zu überlegen, zu erledigen oder einfach nur zum Durchatmen gibt. Bei



Die Zeichnungen auf dem Cover sind von **Gerda Laufenberg**. FOTO: VERLAG

der Auswahl der Themen und Tipps haben sich Anni Hausladen und Ursula Maile nicht nur auf ihre eigenen Erfahrungen als Expertinnen auf dem Gebiet verlassen. Sie haben mit vielen Frauen und Männern über deren Erfahrungen gesprochen und diese Geschichten aus der Praxis eingearbeitet. „Dadurch ist

das Buch sehr lebendig geworden. Wir haben es immer wieder verändert und aktualisiert“, erzählt Anni Hausladen. „Diese Arbeitsweise war uns sehr wichtig, weil wir so viele Varianten einbinden konnten“, ergänzt Ursula Maile. „Erfolgreich klüngeln im neuen Job“ ist ein flott und amüsant geschriebenes Buch. Die Ratschläge sind alltagstauglich. Sensationell neue Erkenntnisse gibt es nicht, aber das versprechen die Autorinnen auch nicht.

Es ist vielmehr ihr Verdienst, die umherwabernenden Tipps und Empfehlungen gesammelt und in eine übersichtliche Form gebracht zu haben. Wer mag, kann das Buch unter die eigene Karriereleiter klemmen, um so die entscheidenden Zentimeter ganz nach oben zu gewinnen. Alle anderen nutzen es, um sich den Berufsalltag mit seinen kleinen und großen Problemen möglichst leicht und angenehm zu gestalten.

Ratgeber „Erfolgreich klüngeln im neuen Job“, Anni Hausladen und Ursula Maile, Rowohl Taschenbuch Verlag, 8,95 Euro.